

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 65.

Dienstag, den 6. Juni 1882.

7. Jahrg.

Bekanntmachung.

Die hiesige **Rathskellerwirthschaft** soll vom 1. Juli a. c. ab auf 6 hintereinander folgende Jahre auf dem Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, anderweit verpachtet werden.

Zum Bietungstermin ist **der 8. Juni a. c.**
anberaumt worden und werden daher Pachtlustige eingeladen, an diesem Tage Vormittags 11 Uhr an hiesiger Rathsstelle sich einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Pachtbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsichtnahme bereit und können gegen Erstattung der Copialien abschriftlich erlangt werden.

Zwönitz, am 5. Mai 1882.

Der Stadtgemeinderath.
Adam.

Tagesbericht.

Aus Schneeberg schreibt man: Wie seinerzeit mitgetheilt wurde, erklärte sich der Gewerbeverein zu Schneeberg in einer seiner Versammlungen einmützig gegen Einführung des Reichstabakmonopols und beschloß auch die gefaßte Resolution zur Kenntniß unseres Vertreters im Reichstage, Herrn Ritterguts- und Bergwerksbesitzer Ebert zu bringen. Von Herrn Ebert ist uns die Mittheilung zugegangen, daß er sich dem Tabakmonopole gegenüber ablehnend verhält; von Interesse ist aber, daß die conservativen sächsischen Abgeordneten in der Fraction gegenüber ihren preussischen Collegen einen schweren Stand hatten, da letztere meistens für das Monopol waren; daraus erklärt es sich auch, daß keiner der sächsischen Abgeordneten, trotzdem deren Heimathland eine so blühende und hochentwickelte Tabakindustrie aufweist, in die Commission gewählt wurde. Die Gewerbetreibenden und Handwerker, sowie alle Freunde der gewerblichen Reformbewegung werden es gewiß mit Befriedigung aufnehmen, daß unser Vertreter in der deutschconservativen Fraction mit Erfolg für obligatorische Arbeitsbücher und für Verbot der Annahme von Lehrlingen durch solche Gewerbetreibende, die das Gewerbe selbst nicht erlernt haben, eingetreten ist. Bezüglich der Gewerbegesetz- und Zolltarifnovelle, sowie des Unfall- und Krankenversicherungsgesetzes ist Herr Ebert gern bereit, Wünsche aus dem Wahlbezirke entgegenzunehmen und dieselben eventuell zu vertreten. Bei der Generalverhandlung über das Unfall- und Krankenversicherungsgesetz war die Fractionen-Rednerliste der Deutsch-Conservativen: v. Malzahn, Ebert, Stöcker. Bei der geringen Präsenz und noch geringerer Aufmerksamkeit, welche der Reichstag bei dieser Debatte zeigte, war es jedoch Herrn Ebert durchaus nicht unangenehm, daß unmittelbar vor seiner Rede der Schluß der Beratungen ausgesprochen wurde. Herrn Ebert ist aber Gelegenheit gegeben, seine Anschauungen über die Vorlage, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der Arbeiter, der er in der Hauptsache sympathisch gegenübersteht, in der Commission gegenüber den Vertretern der Linken, die sich mehr oder weniger ablehnend verhalten, zum Ausdruck und hoffentlich auch zur Geltung zu bringen. Die Wahl Herrn Eberts in diese wichtige und namentlich für unser industrielles Land so bedeutungsvolle Commission ist sicherlich ein Beweis dafür, wie schnell es unsern Vertreter in Folge seiner Kenntniß der gewerblichen und industriellen Verhältnisse gelungen ist, eine erfolgreiche Wirksamkeit im Reichstage entfalten zu können; derselbe ist überdies auch der einzige Sachse, der in diese Commission entsendet worden ist.

Birna, 31. Mai. In einer schrecklichen Situation befindet sich seit gestern Abend der Steinbrecher Findeisen aus Reichstein, welcher nach Feierabend auf der Heimkehr in eine 20 Ellen tiefe Verlosung des Kleincottaer Steinbruchs Nr. 427 stürzte und dabei so unglücklich in einer Felspalte hängen blieb, daß er bis jetzt aller Anstrengungen ungeachtet noch nicht aus seiner drangvollen Lage befreit werden konnte. In den Frühstunden, als die Hilferufe des Verunglückten zuerst gehört wurden, versuchten die Arbeitsgenossen vergeblich das Rettungswerk, hoffentlich gelingt es nun aber den weiterhin getroffenen Vorkehrungen, dem Nermsten die heißersehnte

Erlösung zu bringen. Wie wir hören, begaben sich in den ersten Nachmittagsstunden, nachdem bereits Vormittags Herr Bezirksassessor v. Craushaar vorausgeschickt worden war, der Herr Amtshauptmann Le Maistre nebst den Herren Steinbruchaufseher Richter, Schornsteinfegermeister Weidner und Turnerfeuerwehrsteiger May, welcher letztere mit Steigleinen, Steiggurt und sonstigen Hilfsmitteln ausgerüstet sind, an den Unglücksort, wo selbstverständlich Alles versucht werden wird, um den gefährdeten Mann, der ein Vater von neun Kindern ist, wieder seiner sorgenerfüllten Familie zurückzugeben.

Birna, 1. Juni. Die gestern ausgesprochene Hoffnung auf glückliche Errettung des in einem Kleincottaer Steinbruche in eine Felschlucht gerathenen Steinbrechers Findeisen hat sich leider nicht erfüllt. Als die zur Hilfeleistung gestern Nachmittag von hier abgegangenen Herren an den betreffenden Ort kamen, lag der Bedauernswerthe, bei dem der Tod jedenfalls durch Ersticken erfolgt ist, zum unbeschreiblichen Jammer seiner Angehörigen bereits als Leiche da und nichts bleibt deshalb mehr zu thun, als die christliche Barmherzigkeit, welche sich in unserem Bezirke schon so oft aufs Glänzendste bewiesen, auch in diesem Falle zur Erleichterung des Looses der schwergeprüften Familie walten zu lassen. Die Ursache des entsetzlichen Unglücks anlangend, so ist anzunehmen, daß Findeisen am Dienstag Abend, nachdem seine Arbeitsgenossen sich bereits entfernt, noch einmal den Abort aufsuchte — es wurde dortselbst die Mütze und der Leibriemen des Verunglückten aufgefunden — und dort jedenfalls eingeschlafen ist. Als er beim Ausbruch des starken Gewitters hierauf erwachte, dürfte er anscheinend in einem in der Nähe befindlichen überdachten Schlupfwinkel vor dem Regen Schutz gesucht haben, hier selbst aber wieder eingeschlafen und hierauf durch irgend welche Schlafbewegung in die weiter hinterwärts gährende Felschlucht gestürzt sein. Als Mittwoch früh die Arbeiter wieder in den Bruch kamen, bat der Nermste insändigt, ihn ja zu befreien und nicht unten in der Schlucht sterben zu lassen, in Folge der Enge der letzteren vereitelten sich aber alle Versuche der Genossen Findeisen's, letzterem so nahe zu kommen, um ihn anbinden und dann unverletzt herausbringen zu können. Erst gegen Mittag gelang es einem Arbeiter aus einem Nachbarbruche unter schwerer Mühe den Verunglückten an der einen hochgehaltenen Hand festzubinden, dieser Rettungsversuch mußte jedoch wieder aufgegeben werden, da Findeisen schmerzhaft Schreie ausstieß und man weiter auch befürchtete, daß der Arm aus dem Leibe gerissen würde. Kurz nach Mittag trat dann der Tod ein, worauf die Leiche durch schweres Ziehen an dem Arme an das Tageslicht gebracht werden konnte. Es ist ein wirklich entsetzliches Geschick, welches den unglücklichen Mann ereilt hat und wiederholt sei deshalb der Bitte Raum gegeben, an den armen Hinterlassenen ein barmherziges Liebeswerk zu üben.

Deutschland. Die lange Pause in unserem parlamentarischen Leben hat wieder erneuter Thätigkeit Platz gemacht, indem in der letzten Hälfte der vergangenen Woche die Commissionen des Reichstages zur Vorberathung der Novelle zur Gewerbeordnung und der beiden Versicherungsgesetze ihre Arbeiten wieder aufgenommen haben, während das Plenum des Reichstages an diesem Dienstag für den Rest der Session zusammengetreten ist. Der Reichstag wird ver-